# Weißeritz-Zeitung

## Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Goldpfennige. Gemeinde-Verbands-Girokonto Nummer 8. Postscheckkonto Dresden 12 548. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 8.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Goldpfennige, Eingesandt und Reklamen 50 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 17 — Mittwoch den 21 Januar 1925 — 91 Jahrgang


Freitag den 23. Januar, abends ½8 Uhr

**öffentl. Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde**

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

**Holzversteigerung:** Hirschsprung-Altenberger Staatsforstrevier

Freitag den 30. Januar 1925 vorm. 10 Uhr im Hotel „Stadt Dresden" in Altenberg: 7 fm fi. Stämme, 11/16 cm, 431 fm h. Klöße, 8/46 cm, 387 fm fi. Klöße, 7/44 cm, 52 fm fi. Pfähle, 5/6 cm, 51 fm fi. Derbstangen, 8/14 cm, 9000 fi. Reisstangen, 3/7 cm, ½ rm bu. Nutzscheite, 100 rm bu. Nutzknüppel. Abt. 2, 4, 5, 16, 17, 19, 20, 31, 45, 47, 50, 51, 53, 59, 60, 63, 95, 99, 107 und am Forsthausweg.

**Forstamt Hirschsprung-Altenberg. Forstkasse Tharandt**

## Oertliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** „Waren Sie gestern abend im Theater? Nein? Dann haben Sie etwas verpaßt!" Diese oder ähnliche Worte werden heute mehr als einmal zu hören sein und mit vollem Recht. Das Moderne Theater wartete mit der alten, guten Operetten-Posse „Ein Blitzmädel" auf. Nicht nur Schaum und die unmöglichsten Unmöglichkeiten, aus denen Operetten der Neuzeit oft zusammengefädelt sind! Nein! Zum „Blitzmädel" wurde wirklich „Stoff" benutzt; es hat Handlung und durchgearbeitete Charaktere. Und wie diese gestern abend gegeben wurden, mit welchem Fleiß und Verständnis, ja mit welcher Liebe Darstellerinnen und Darsteller sich ihrer Aufgabe entledigten, das verdient wieder einmal alle, aber alle Anerkennung. Ursula Rother in der Titelrolle war kaum zu übertreffen (die Heiserkeit war ein „Gewerbe-Unfall", für den wohl das verkehrte Wetter die Verantwortung trägt), ebenso ihr Spielpartner Heinz Trolle. In allen Sätteln waren sie fest — im Spiel, im Tanz, in Gymnastik, im Deutsch-französisch-Parlieren (das viel Lern-Fleiß erkennen ließ), dazu die Garderobe — — der Beifall bei offener Szene, dem wir das Wort an sich nicht reden, war zu verstehen. Ein fein abgestimmtes Professoren-Ehepaar gaben Elisabeth Joly und Plagge-Platen. Auf gleicher Stufe stand des letzteren Lebemann Graf Sternheim; in schauspielerischer Hinsicht das Meisterstück des Abends aber war wohl sein angesäuselter Sebastian. Ganz ausgezeichnete Typen waren Hans Pachlers ungarischer Baron und Kurt Schreibers Wasserkopf, eine besonders schwierige Aufgabe. Auch die vielen kleineren Rollen waren sehr gut besetzt. Kurz: „Blitzmädel" war eine Leistung, mit der das „Moderne Theater" überall sich sehen lassen kann und die einen noch weit besseren Besuch verdient hätte. Das war das Urteil wohl aller Besucher, auch solcher, die öfter Dresdner Theater besuchen.

— Wie bereits gemeldet, wird der Allgemeine Turnverein Dippoldiswalde (D.T.) am nächsten Sonntag einen öffentlichen Unterhaltungsabend veranstalten. Ein darauf hinweisendes Inserat finden die Leser in dieser Nummer.

— Wie uns mitgeteilt wird, beginnt die für heute abend angesetzte Schulausschuß-Sitzung bereits ½7 Uhr.

— Die Landwirtschaftliche Schule des Kreisvereins, die im vergangenen Herbste hier eröffnet wurde, ist nicht nur darauf bedacht, den jungen Nachwuchs des Berufs, den eben Schulentlassenen, eine gute Berufsausbildung zu vermitteln, sie erstrebt auch, die älteren Berufsangehörigen noch weiter auszubilden. Zur Erfüllung dieses Zweckes hat sie einen Lehrkursus für Schweizer eingerichtet, der am Dienstag abend eröffnet wurde. Etwa 25 Personen hatten sich zu diesem Lehrgang am ersten Abend eingefunden, dazu zur Eröffnung Oekonomierat Welde, Oberhäslich und Dr. König als Vorsitzender bez. Sekretär des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden, Bürgermeister Herrmann als Vertreter der Stadtgemeinde, Stadtrat Jächel und noch einige andere Herren. Vor Beginn des Kursuses nahm Oekonomierat Welde das Wort zu einer kurzen Ansprache. Für den Kreisverein sei es eine besondere Freude, hier erstmals einen solchen Kursus zu eröffnen, und die zahlreiche Teilnahme bezeuge ja auch das Streben nach Weiterbildung dieser Berufsklasse. Er hoffe, daß der Lehrgang für beide Teile segenbringend sein werde und daß die Teilnehmer das im Kursus Gelehrte, in der Praxis in die Tat umsetzen. Er dankte besonders dem Bezirksverbande, der die Mittel bereit gestellt hat, daß der Kursus ohne große Kosten für die Teilnehmer durchgeführt werden kann und gab noch der Hoffnung Ausdruck, daß alle recht viel des Vorgetragenen mit nach Hause nehmen möchten, wozu allerdings auch größte Aufmerksamkeit nötig sei. Oekonomierat Welde erklärte alsdann den Kursus für eröffnet, worauf sofort Landwirtschafts-Lehrer Oehnert mit dem Unterricht über spezielle Tierzucht begann. An diesem Abend lehrten noch Landwirtschafts-Lehrer Throm über Viehpflege und Stallarbeit und Tierarzt Kettner über Körperbau der Tiere. Der Lehrgang wird sich über noch weitere 5 Dienstag-Abende erstrecken und alle für das Berufsgebiet des Schweizers wichtigen Fragen behandeln. Der Erfolg des Kursuses wird sicher nicht ausbleiben.

— In einer von mehreren hundert Mitgliedern besuchten außerordentlichen Generalversammlung des Sächsischen Bauernbundes am 18. Januar in Dresden wurde über die finanzielle Lage des Bundes eingehender Bericht erstattet. Es ergab sich, daß der bisherige Geschäftsführer, der inzwischen deswegen fristlos entlassen worden war, die Geschäfte in unverantwortlicher Weise geführt hatte. Ob auch kriminelle Verfehlungen vorliegen, wird die schwebende Untersuchung ergeben. Der Unwille über die gewissenlose Geschäftsführung und die dadurch entstandene erhebliche Unterbilanz war allgemein. Gleichwohl war man der Ansicht, daß die Ziele des Bundes unbedingt weiter verfolgt werden müßten und daß deswegen die Beseitigung der Unterbilanz und die Schaffung einer finanziellen gesunden Grundlage geboten seien. Mit großer Mehrheit nahm die Versammlung den Sanierungsplan an, der vom Reichstagsabgeordneten Bürgermeister Dr. Külz aufgestellt worden war, welcher sich in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt hatte, nachdem er um Rat und Hilfe gebeten worden war. Die Durchführung der Sanierungsvorschläge wurde einem Ausschuß von 5 Mitgliedern übertragen, für ordnungsgemäße Geschäftsführung wurden erhöhte Sicherheiten geschaffen; der Posten des Geschäftsführers wurde mit einer bewährten Persönlichkeit besetzt. Bei Durchführung des von der Versammlung genehmigten Planes ist zu hoffen, daß die Beteiligten vor Verlusten bewahrt bleiben und daß der Bund mit frischen Kräften ans Werk gehen kann.

— Das diesjährige Landesposaunenfest des Verbandes der Posaunenchöre im Ev.-luth. Jungmännerbunde Sachsens wird voraussichtlich am Sonntag den 21. Juni in Großenhain gefeiert werden.

— Wie schon gemeldet, beabsichtigt die sächsische Regierung, den früheren sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Kahmann zum Amtshauptmann von Zittau zu ernennen. Die Entscheidung, die schon in der vorvorigen Woche fallen sollte, wurde wegen verschiedener Einsprüche noch ausgesetzt. Jetzt wird bekannt, daß von der zuständigen Regierungsstelle den Vertretern der bürgerlichen Mehrheit des Zittauer Bezirksausschusses, die gegen die beabsichtigte Ernennung Kahmanns vorstellig wurden, entgegengehalten wurde, daß die demokratischen Mitglieder des Bezirksausschusses mit der Ernennung Kahmanns einverstanden seien. (Den Demokraten ist also ein Sozialdemokrat immer noch lieber als ein Bürgerlicher.) Aus dieser Antwort muß der Schluß gezogen werden, daß die Regierung nun doch noch über die beiden bekannten Vorschläge der bürgerlichen Bezirksausschußmehrheit hinweggehen und Kahmann in Kürze zum Amtshauptmann von Zittau ernennen wird.

— Wie in parlamentarischen Kreisen Dresdens verlautet, kommt der rechtssozialistische Abgeordnete Castan, Oberregierungsrat in der Staatspolizeiverwaltung, für den freigewordenen Amtshauptmannsposten in Flöha in Frage.

— Vor dem Ausschuß des Landtages zur Untersuchung der Beamtenpolitik des Kabinetts Zeigner stand am Montag der Fall des Annaberger Amtshauptmanns Dr. Walter, der von Zeigner-Liebmann auf Grund des § 13 des Beamtenpflichtgesetzes kurzerhand in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden war, zur Beratung. Nach der Vernehmung des früheren Ministerpräsidenten Buck, die zugunsten Walters ausfiel, sollte der ehemalige Minister des Innern Liebmann über die Gründe, die zur Absetzung Walters geführt haben, vernommen werden. Liebmann erklärte, er lehne die Verantwortung ab. Sie hätten mich, so sagte er, holen können, als ich Minister war, aber mich nachträglich zur Verantwortung ziehen zu lassen, wo ich nicht mehr verantwortlich bin, lehne ich ab. Ich kann nur erklären, daß der Abbau Walters auf Grund von § 13 des Beamtenpflichtgesetzes erfolgt ist. — Der Ausschuß ließ sich diese unerhörte Behandlung leider gefallen, nur Abgeordneter Gündel (D.N.) erhob Einspruch und wies darauf hin, daß der Ausschuß vom Landtag zur Untersuchung jener Beamtenpolitik eingesetzt sei und daß man ihm Rede und Antwort zu stehen habe. Bedauerlicherweise erklärte der Ausschußvorsitzende, er habe keine Mittel an der Hand, um den Zeugen Liebmann zu Aussagen zu zwingen. Das Verhalten Liebmanns ist ein Hohn auf den Parlamentarismus und auf den Willen des Landtags, Klarheit über die Politik der Zeigner und Liebmann zu gewinnen. Schon aus grundsätzlichen Erwägungen hätte der Ausschuß Liebmann nicht einfach wieder gehen lassen sollen. Wie nun, wenn demnächst Exminister Schwarz sich auf den gleichen Standpunkt stellt und erklärt, ich gebe keine Auskunft über meine Handlungen als früherer Wirtschaftsminister. Ihr könnt mich jetzt nicht mehr zur Verantwortung ziehen!? Man kann nur dringend hoffen, daß die Vollversammlung des Landtags sich baldigst mit dieser wichtigen grundsätzlichen Seite der Angelegenheit befassen wird! Im übrigen wurde in der Sitzung namentlich das Verhalten des früheren Ministerialdirektors Dr. Lempe scharf kritisiert, der gegen Walter eine Strafanzeige beim Staatsanwalt losließ, obwohl Walter gemäß einem Befehle seines vorgesetzten Ministerpräsidenten gehandelt hatte, wovon sich Lempe hätte leicht überzeugen können, und wovon er möglicherweise gewußt hat. Walters Nachfolger, der sozialistische Amtshauptmann Schulze, versuchte Walter anzuschwärzen, mußte sich aber nachweisen und vorhalten lassen, daß er selbst unter Umgehung des ordentlichen Dienstweges eine Denunziation gegen seinen Vorgesetzten an das Ministerium weitergeleitet hatte.

— Einen nicht gewöhnlichen Zufluchtsort wählte am Mittwoch in Oberoderwitz ein jedenfalls von einem Hunde verfolgter Hase, der in den Abendstunden in den Fabrikhof der Firma Arthur Nitzschmann eindrang, dort, infolge des Lichtes jedenfalls geblendet, keinen Ausweg fand und durch die offenstehende Haustür zwei Treppen hoch sprang, bis ihm die Wohnungstür einen Halt gebot. Er ist dann wohl ein dutzendmal mit dem Kopfe dagegengestoßen, so daß er bewußtlos auf der Treppe liegen blieb, wo er von einem Arbeiter den Gnadenstoß erhielt. Der Hase wurde der Jagdgenossenschaft zur Verfügung gestellt.

**Reichstädt.** Vergangenen Montag war es Privatus Moritz Langer mit seiner Ehefrau vergönnt, unter Anteilnahme eines großen Verwandten- und Freundeskreises von nah und fern, besonders aber aus unserer Gemeinde, das Fest der „Goldnen Hochzeit" feiern zu können. Viele Glückwünsche und Geschenke, letztere vielfach überreicht unter Deklamationen sinniger Gedichte von lieben Kindern aus Freundeskreisen, erfreute das ehrwürdige Jubelpaar ganz besonders. Den Mittelpunkt der Jubelfeier bildete eine ergreifende Ansprache des Ortspfarrers Herz auf Grund von 1. Kor. 13, Vers 13 und Kap. 15, Vers 10. An diese Ansprache schloß sich die Einsegnung des Jubelpaares. Umrahmt war diese Feier von passenden gemeinsamen Gesängen und Chorgesängen mehrerer Konfirmanden. Am Abende des Festes ehrte die hiesige Freiwillige Feuerwehr den Jubilar, der von der Gründung der Wehr an im Mai 1885 über dreißig Jahre lang als 1. Zeugwart in seltener Treue und Aufopferung gedient, durch eine sinnige Ovation, durch Vorbeimarsch unter Fackelschein und Musikbegleitung an seiner Wohnung. Dabei überreichte der Hauptmann Winkler unter herzlichen Worten des Dankes dem Jubelpaar ein von der Wehr gestiftetes Geschenk. Wie Gott, der Herr, bisher das Jubelpaar treu durch Freud und Leid geführt, so walte er auch fernerhin über ihm mit seiner schützenden Allmachtshand im Lebensabende der beiden. Auch ein ehrendes Glückwunschschreiben des ev. luth. Landeskonsistoriums überreichte Ortspfarrer Herz.

**Glashütte.** Dienstag nachmittag hatte das hiesige städtische Auto, infolge Versagens der Steuerung, wieder einen Unfall und zwar unterhalb der Dohrschen Fabrik. Die Insassen, L. Trapp nebst Tochter, die von einer Gerichtsverhandlung von Lauenstein kamen, wurden aus dem Auto herausgeschleudert ebenso der Chauffeur. Das Auto stürzte in die Müglitz, ebenso Frau Keller, die eine Verletzung am Kopfe erlitt. Die beiden Herren kamen mit dem Schrecken davon.

**Altenberg.** Nun neigt sich schon der Monat Januar seinem Ende zu, und noch immer harrt die Welt auf den Winter, der um die jetzige Jahreszeit auf die Tagesordnung gehört. Auch der vergangene Sonntag brachte manchem Jünger des Wintersports Enttäuschungen, denn die ankommenden Fremden trugen ihre Latten auf dem Rücken, weil nirgends Schnee vorhanden war. Nur auf dem Kahleberg und in manchem Waldwinkel gestattete die Schneelage eine geringe Benutzung der Skier. Montag grüßte uns im Gebirge tagsüber milder Sonnenschein wie zur Frühlingszeit, während in den Elbtälern dichter Nebel lagerte. Heute Dienstag hat auch unser Gebirge dichter Nebel eingehüllt.

**Heidenau.** Am Montag fuhr ein Arbeiter B. aus Borthen mit dem Rade die Hächel-Straße entlang, wo die Straßenbäume ausgeputzt werden. Der Radfahrer wurde von einem herabfallenden Ast getroffen und stürzte auf den dort stehenden Wagen, der mit Holz beladen war. Dadurch zog er sich eine tiefe Kopfwunde und eine leichte Gehirnerschütterung zu.

**Meißen.** Eine unerwartete Hilfe wurde hier einem Droschkenbesitzer zuteil, dessen Pferd verendet war, und dem seine ganze Existenz gefährdet schien, weil er sich kein neues Pferd kaufen konnte. Die Bewohner der Straße veranstalteten eine Sammlung für den Bedrängten, die in wenig Stunden 500 Mark ergab. Dieser Betrag wurde dem Droschkenbesitzer überreicht, der so in die Lage versetzt worden ist, sich ein neues Pferd anzuschaffen und sich weiter die für seinen Lebensunterhalt nötigen Mittel zu erwerben.

**Schwepnitz.** Seit längerer Zeit geht man mit dem Gedanken um, ein Genesungsheim für Lungenkranke der Bezirksverbände und der bezirksfreien Städte der Lausitz (Regierungsbezirk Bautzen mit den Amtshauptmannschaften Bautzen, Zittau, Löbau und Kamenz) zu schaffen. Nunmehr hat man ein hier gelegenes, größeres, von Wald umgebenes Grundstück zu diesem Zwecke erworben. Zunächst hat der Kamenzer Bezirk das Grundstück gekauft, um es später dem von den Bezirksverbänden der Lausitz zu gründenden Zweckverbande zu überlassen.

**Klein-Welka.** Vor einigen Tagen berichtete eine Bautzener Zeitung über die Hauptversammlung des Turnvereins wie folgt: Der Turnverein Klein-Welka und Umgegend hielt am Sonnabend in Streubels Gasthof seine Hauptversammlung ab, die er mit einem gemütlichen Beisammensein beendete. Hierbei ward auch wieder einmal das früher viel geübte „Schinkenklopfen" zur allgemeinen Erheiterung angewendet. Selbst einige resolute Damen scheuten sich nicht, daran teilzunehmen.

**Leipzig.** In der Eisengießerei von Max Jahn in Leipzig-Leutzsch war mit einem Kran ein etwa neun Zentner schweres Gußstück in die Höhe gezogen worden, das von einem 47 Jahre alten, in Böhlitz-Ehrenberg wohnenden Former auch auf der unteren Seite auf Gußfehler zu prüfen war. Gerade, als der Mann unter dem Gußstück stand, riß plötzlich das Drahtseil, und das schwere Gußstück tötete ihn augenblicklich. Das Seil ist erst seit kurzer Zeit in Benutzung.

**Leipzig.** In einem Anfall von geistiger Umnachtung stach ein 23jähriger Handlungsgehilfe in der Konradstraße mit dem Messer auf seine Schwester ein und verletzte sie an der Hand. Während sie sich in ärztliche Behandlung begab, stürzte er sich aus dem Fenster und mußte schwerverletzt nach dem Krankenhaus überführt werden.

**Leipzig.** Wie die „Leipziger Volkszeitung" meldet, sind die Leipziger Landtagsabgeordneten Müller, Hagen, Grube, Pegau und Berger—Roßwein vom Bezirksvorstand aus der Sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen worden. Der Ausschluß erfolgte nach § 82 des Parteistatuts wegen Disziplinbruchs und Schädigung der Parteiinteressen.

**Chemnitz.** Von der hiesigen Kriminalabteilung wurde ein hier wohnender Buchbinder festgenommen, der zum Nachteil eines hiesigen Geschäftsinhabers für 100 000 Mark aus Kommission erhaltene Textilwaren verschleudert hat. Auch andre hiesige Geschäftsleute hat dieser Betrüger um beträchtliche Summen geschädigt.

**Chemnitz.** Ein Prozeß, wie ihn in ähnlichem Ausmaße die Chemnitzer Gerichte seit langem nicht gesehen haben, findet gegenwärtig vor dem Gemeinsamen Schöffengericht statt. Nicht weniger als 43 Angeklagte haben sich wegen insgesamt 23 Einbruchsdiebstählen in Fabriken, Gebäuden, Geschäftsräumen usw. in Chemnitz, Plauen, Zwickau und Berlin zu verantworten. Die Sicherung der Verhandlung, die mehrere Tage in Anspruch nehmen wird, hat ein starkes Aufgebot der Sipo übernommen. Die Verteidigung liegt bei mehreren Chemnitzer und Berliner Rechtsanwälten.

**Zwickau.** Der Wahlkreisverband Zwickau der Deutschnationalen Volkspartei hat durch seinen geschäftsführenden Vorstand an den Oberstaatsanwalt in Leipzig ein Schreiben gerichtet, in dem er auf die im linkssozialistischen „Sächsischen Volksblatt" erschienenen Artikel „Landesverrat" und „Reichswehr-Studenten" verweist und um Verfolgung der Schriftleitung gegen Landesverrats ersucht.

**Plauen.** Am 15. Mai v. J. brachte der hier und in Chemnitz erscheinende kommunistische „Kämpfer" einen Artikel, in dem der hiesigen Polizei Mißhandlung eines Inhaftierten vorgeworfen wurde. Die Untersuchung ergab, daß der Maurerpolier Otto Schädlich die falsche Information gegeben hatte. Er erhielt dafür einen Strafbefehl in Höhe von zwei Wochen Gefängnis, beantragte aber dagegen gerichtliche Entscheidung. Das Amtsgericht Plauen erkannte gemäß dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten.

**Falkenstein.** Ein Milchkrieg ist seit einigen Tagen hier ausgebrochen. Es fahren die Landwirte seit Sonntag früh die Milch selbst in die Stadt, und die Bewohnerschaft entnimmt von diesen die Milch, das Liter mit 30 Pfennigen. Die Landwirte sind nicht gewillt, die Milchpreise zu ermäßigen. Die Milchhändler verkaufen die Milch mit 32 Pfennigen.

SLUB
Wir führen Wissen.